





Heft der Silbernen Hochzeit, ein Sohn befindet sich augenblicklich im Hofe. Am 1. April hat ein hochwachtender Sohn unseres Erbprinzen, der Oberstleutnant Dr. Otto Herzog, der langjährige Leiter der Ludwig Oberrealschule in Darmstadt aus dem bismarckischen Schuldienst aus. Mit 44 Jahren und 69 Lebensjahren war er sowohl im Hofe wie auch an Dienstorten der Höhe der akademisch gebildeten Lehrer. Er wurde am 17. März 1848 als der Sohn des Kaufmanns Heinrich Reich in Gießen geboren und regelmäßig als Offizier in unsern Diensten.

**Erben.** 2. April. Heute kamen die Giesener Nachkommen an die ihre Überlebenden hier verdrängen sollen. Nach Oben werden dann Kinder aus Welt fallen aufgenommen werden, für die eine große Anzahl Häuser sich auf den Notizen aus Weiskopf sofort läßt bereit gemeldet haben.

**Erben.** 3. April. Die Bestimmungen auf die Kriegsanleihe nehmen hierauf den Dank der fortgesetzten Aufklärung einen erfreulichen Fortgang. So sind bei der Saar- und Weiskopf bereits über 100 000 Mark gesichert; dieser Betrag dürfte sich aber noch beträchtlich erhöhen, da erfahrungsgemäß viele aus alter Gewohnheit erst in den letzten Tagen ihrer Blüte getreten; auch bei den anderen hiesigen Sparkassen sind schon erhebliche Summen gesichert. Unsere Schulen betreiben sich wieder eifrig an diesem vaterländischen Werke. Die Bismarckhäuser zeichneten bis dahin 2700 Mark, die Weisköpfer über 1500 Mark.

**Erben.** 3. April. Fürs Vaterland sind Schätze Heinrich Rau, bei einer Reichsfinanzkommission im Weiskopf. Er ist das 4. Kriegsjahr unserer Gemeinde.

**Erben.** 2. April. Heute nachmittag, 2 1/2 Uhr fand im „Gemeindehause“ eine Versammlung der Vertrauensmänner des Kreises Biedingen für die letzte Kriegsanleihe statt. Regierungsrat Dr. Michel von der landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank in Darmstadt hielt den Hauptvortrag, eine allgemeine Ansprache über die Lebensmittelpolitik (siehe hier) und die Bedeutung der Kriegsanleihe.

**Erben.** 3. April. Heute trafen hier S. E. Graf Hans zu Stolberg-Rosla und S. E. Graf Bruno, des Prinzen Friedrich zu Württemberg, nach Sachse ein.

### Giesener Strafkammer.

Dem 14jährigen Stadtschüler Gustav B., in Gießen wird zur Zeit gefasst, am 6. Februar l. J. einer Geheime in Gießen einen Brauereiarbeiter in einem im Giesener Hofe stehenden Bude entwenden zu haben. Der Angeklagte liegt zwischen 11 und 12 Uhr vormittags durch das offene Fenster in das zu ebener Erde liegende Zimmer ein, öffnete den verriegelten Bude mit dem von ihm bereits einige Tage vorher entwendeten Schlüssel, nahm dem Brauereiarbeiter und verließ das Zimmer auf dem gleichen Wege, wurde aber von der Frau, die den Bude des Bude bemerkt hatte, zur Hand gefasst und gelang dem Diebstahl nach ankommenden Frauen aus ein. Bude und Schlüssel erhielt die Besondere zur. Das Gericht verurteilte den gefangenen Angeklagten zu drei Wochen Gefängnis.

**Drei Unverheiratete.** Scheinbar der 18 Jahre alte Arbeiter Ludwig B. und der 16jährige Jahrbauarbeiter W., beide in Gießen, so sein, da sie sich heute wiederum wegen Diebstahls und Urkundenfälschung zu verurteilen hatten, nachdem sie erst am 23. Februar l. J. von der hiesigen Strafkammer wegen Diebstahls eines Geldes verurteilt worden sind. Es wird ihnen zur Last gelegt, gemeinschaftlich einem Schuhmacher in Gießen ein Paar Damenschuhmittel im Werte von 7 Mark entwenden zu haben. Die Schuhe wurden sie bei einer Bekannten zu verkaufen, wobei W. angab, die Schuhe gehörten seiner Schwester, es wurde ihm aber eine Bescheinigung seiner Schwester abgegeben. Die Angeklagten leisteten eine Bescheinigung, die Bescheinigung aber den B. für sich. B. behauptete, daß sein Bruder Ludwig Schmidt die Schuhe verkaufen darf, und unterzeichnete mit ihm: „Katharina Schmidt, Schloßstraße 3“. Auf Grund dieses Bescheides, dessen Inhalt jedoch wahr, wurde er dann die Schuhe für 2,50 Mark verkauft, den Erlös stellten sie sich hierdurch haben sie sich der schweren Urkundenfälschung schuldig gemacht. Das Gericht verurteilte den W. zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat und den B., weil rückfällig, in eine solche von 3 Monaten und einer Woche.

Dem 60 Jahre alten, wegen Diebstahl verurteilten Dienstmädchen Konrad C. von Ober-Rodacht wird zur Zeit gefasst, am 24. 10. 16, gefangen durch die Wachen in Widdingen dem Bauern Schwarz von Frankfurt a. M., der einen „Wahnen Jakob“ genannten Hund mit Sturmgewehr hatte, ein Portemonnaie und einen Schlüssel im

Besitznahme von 1,50 Mark entwenden zu haben. Der Wahnen Jakob, der den Diebstahl nach ihm vor behauptet, sagte die Sache so zu erzählen, als habe er diese Sachen mit anderen Gegenständen, wie Schürzen, Hosen u. dergl. bei Schwarz gekauft und bezahlt. Auf Grund der Bescheinigung ergründete der Bericht ihn aber den Diebstahl für überführt und verurteilte ihn zu 3 Monaten Gefängnis.

Dem jungen Burshen von Heuchelheim im Alter von 16 bis 18 Jahren verurteilt für den 31. Dezember 1916 eine gemeinsame Schloßerei in einer dortigen Wärschloß, wobei ein Kassenoffizier abgehalten werden sollte. Um nun nicht zu diesem Diensten zu gelangen, beschloßen sie, die hierzu nötigen Daten zu beschaffen. In Ausführung dieses Beschlusses entwendeten drei der Burshen in der Nacht vom 30./31. Dezember s. J. aus einem umschließenden Raum mittels Einsteigens einen Kasten im Werte von 15—20 Mark. Da ein Kasten für den Kasten nicht ergründet, entwendeten zwei der Burshen anderswo auf die gleiche Weise und indem sie weiter die mit einem Vorhängefenster verriegelte Schloßerei ergründeten, wobei weitere Daten im Werte von 40 Mark. Die Daten wurden in der genannten Wärschloß geschloßen. Da einer der Täter beim Übersteigen eines Gartengrabs seine Pflichten verletzte, kam man dem Dieben auf die Spur. Die Verhaftungen erhielten die Daten zurück und dem Dieben wurde nichts. Heute hatten sie sich wegen Diebstahls beim Beginn ihrer Verurteilung. Zwei der Angeklagten erhielten je 3 Monate Gefängnis, je einer 5 bzw. 3 bzw. 1 Tag Gefängnis, die übrigen 5 Angeklagten wurden freigesprochen.

**Vermischtes.** \* Berlin, 2. April. (Privattelegraph.) Der „Berl. Volksanz.“ meldet aus Schöneberg: Der Nachtmücker N. wurde heute morgen mit Schußwunden in Kopf und Brust tot auf der Straße vor der Gemeindefschule aufgefunden. Vom Täter fehlt jede Spur.

\* Sagan, 2. April. (M. B.) Der Kommandant der „Röde“ Burgraf und Graf v. Dohna-Schlobitten ist von Berlin auf Schloß Malsb. zum Besuche seiner Angehörigen eingetroffen. Zu Ehren des Grafen fand am Sonntagabend ein Festgelingen der Vereine und Schüler mit einem Jubiläumsgast vor dem Schloß statt.

Der Verleger der dänischen Antillen. Die „Times“ meldet aus New York vom 1. April: Gestern wurde auf den dänischen Antillen die amerikanische Flagge gehißt. Sie heißen in Zukunft Birgon Islands of united States.

### Eingeländ.

(Für Form und Inhalt aller unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion den Verbleib gegenüber feinerlich Verantwortung.)

### Stadtkinder auf dem Lande.

In einer früheren Zahl von Landgemeinden unserer Provinz hat man sich bereit erklärt, in den kommenden Osterferien eine Anzahl Stadtkinder aufzunehmen und ihnen einen lustigen Ferienaufenthalt zu gewähren. Die Stellen, die die Barmherzigen Missionen übernommen hatten, hatten nun einer beinahe hundertjährigen Angehörigen zu begeben. Von den Gemeinden, in denen schon im vorigen Sommer solche Ferienkolonien untergebracht worden waren, war gelaufen worden, daß die Stadtkinder den Aufenthalt ihrer Kinder dazu benutzen, um künftige Wünsche auf dem Lande zu machen. Schon dadurch hielten sie die Leute von der Arbeit ab und verursachten ständige Störungen. Aber es war nicht mit dem Befinden allein getan. Das zeigen die letzten Handzettel, Kuchlein oder gar Würste, die alle gefüllt beizutragen werden sollten. Dadurch ist manchem Baueremann der Grindmal davon verborben worden, in diesem Jahre Kinder aufzunehmen. Denn hat sich das Verbot von diesem Mißstand auch in anderen Dörfern verbreitet, so daß die Aufzucht, Ferienkinder im Lande aufzunehmen, mit einander nicht ausgenommen wurde. Wenn dennoch Leute am armen Lande wissen sich dazu bereit erklärten, so tun sie es mit der besten Absicht, daß die Eltern die Gastfreundschaft des Landes nicht in solchem Übermaß, daß man mit den Nahrungsmitteln überhaupt nicht zu rechnen braucht. Es geht also an alle freiwilligen Eltern, die jetzt zu diesem schon Kinder aus Land schicken, die Bitte: bleibt zu Hause und lad schon trotz und dankbar, daß ihr die Sorge um ständige Job eurer Kinder abgenommen bekommt. Bringt das ganze freundliche Werk nicht in Gefahr, indem ihr die Gastfreundschaft des Landes mißbraucht. Auch die städtischen Behörden mögen ein Auge haben, daß diese Ausnutzung der Gastfreundschaft unterbleibe.

### Die Ausucht der Kartoffeln durch Stecklinge.

Es ist in vielen Gegenden für und wider die Ausucht der Kartoffeln aus Stecklingen geäußert worden, so daß ich den berechtigten Lesern dieses Blattes meine persönlichen Erfahrungen mitteilen möchte. Anfangs der 70er Jahre war ich in einer Samenbauerei in Darmstadt als Gehilfe tätig. Es wurde damals die Frühkartoffel in der Hand gebracht, das Ergebnis von dieser neuen Kartoffelart war noch sehr fraglich und teuer, und ich bekam in das Barmherzigenhaus ein ganz kleines Quantum dieser neuen Sorte, um dieselbe durch Stecklinge zu vermehren. Die Stecklinge wurden auf und wurden Mitte Mai in einen gut vorbereiteten, lockeren Boden gepflanzt, und der Ertrag war ein recht guter. Zu beachten bei dieser ganzen Ausucht von Kartoffeln aus Stecklingen ist, daß dieselben in einen gut vorbereiteten, lockeren Boden gepflanzt werden; jedoch darf die Pflanzung der Stecklinge vor dem 30. Mai nicht vorgenommen werden, da sonst immer um diese Zeit noch Nachtfröste zu befürchten haben. Bei der Pflanzung von Kartoffelstecklingen handelt es sich hauptsächlich um Kleinartenbetriebe, für Anbau von großen Flächen Land wird die Sache zu unrentabel. Bei der Pflanzung einermehreren sorgfältig behandeln, dem wird der Ertrag höher sein.

### Letzte Nachrichten.

Die neuen russischen Vorkämpfer. Bern, 2. April. „Zeit Parisier“ meldet aus Petersburg, daß die neuen Vorkämpfer an Stelle der des alten Regimes bereits ernannt worden seien. Man warte jedoch mit der Veröffentlichung der Listen, bis Sazonow sich entschieden habe, nach London zu gehen oder in Petersburg zu bleiben. Sazonow habe den Pressevertreter gesagt, seine Meinung über den Jaren nicht äußern zu wollen, wie Miljukow, er könne den niedergeworfenen Feind nicht schlagen.

Die Moskauer Sozialistenblätter und die Friedensfrage. Kopenhagen, 2. April. Die neu gegründeten Moskauer sozialistischen Tagesblätter nahmen schon in ihrer ersten Nummer zur Friedensfrage Stellung. Das Organ der gemäßigten Revolutionären Sozialisten besagt: Die Sozialisten werden vorzüglich den Vollziehungsausschuss der Reichsversammlung und die neue Regierung unterstützen, um die Ertragsergebnisse der Revolution zu verteidigen. Der Krieg solle fortgesetzt werden, falls er zur Störung der Revolution erforderlich ist. Das Organ der radikalen Sozialisten besagt, die sogenannte Volkswahl, sagt, die Aufgabe der russischen Sozialdemokratie sei einzig die Verwirklichung eines sofortigen Friedensschlusses.

Die russischen Kronländer. Kopenhagen, 2. April. Die russischen Kronländer, die jetzt Staatsbesitzungen geworden sind, haben ein Ausmaß von 65 Millionen Hektar und enthalten große Mengen von Erzen, namentlich Gold.

### Wilson.

Bern, 2. April. Die „Agentur Radio“ meldet aus Washington: Wilson werde von vielen Deutschen davor gewarnt, seine Vorkämpfer im Kongress für sich zu verlieren. Zu seinem Schutze seien daher die kürzlich polizeilichen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Die Tribunen für das Publikum sollten vergittert werden, da man einen Aufschlag gegen sein Leben fürchte.

Bern, 2. April. Der Berichtshatter des „Zeit Parisier“ meldet aus Washington: Die politische Lage sei augenblicklich verwirrt. Der Regierung liegen zwei oppositionelle Elemente gegenüber, nämlich die Republikaner, die jedoch durch ihre letzten Maßregeln bei der Dezentralisierung etwas in Mißacht geraten seien, andererseits die Amerikaner, welche die sofortigen Justizfragen nicht überwinden können.

### Das Kriegsgeld in Amerika.

Sagan, 2. April. Die „Times“ berichtet aus Washington: Die Bismarckfrage, die bisher fast ausschließlich gefahrt war, schickte sich in der Beurteilung der Lage der großen Staaten an. Tausende von Patrioten eilen nach Washington, wobei von allen Richtungen Sonderzüge abgehen werden, um dem großen Moment der Erklärung des Präsidenten beisammen zu sein und die Friedensfrage der Deutschemann zu verzeihen. Stone ließ in dem Werke eine Mitteilung verbreiten, daß er gegen die Kriegserklärung stimmen werde, daß er aber, wenn der Kongress den Krieg ausruhe, sich dem Präsidenten an Seite stellen werde, bis Deutschland gefangen worden ist. Diese Erklärung ist freundschaftlich für die ganze Lage.

Heute vormittag verschied sanft nach kurzem schweren Leiden unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Grossvater

# Gustav Schreiber

im 67. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrubt an:  
Die trauernden Hinterbliebenen

Gießen (Wagengasse 3), 1. April 1917.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 5 1/2 Uhr, von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus statt. 2909

Am 1. April verschied unser langjähriger Mitarbeiter, der Schriftsetzer

# Herr Gustav Schreiber.

Trotz seines leidenden Zustandes hat er bis in die letzten Tage treu auf seinem Arbeitsplatz ausgeharrt. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Brühl'sche Universitäts-Buch- und Steindruckerei, R. Lange.

Gießen, 3. April 1917.

### Statt besonderer Anzeige.

Am Sonntag, den 1. April 1917, nachmittags 3 Uhr entschlief nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater

# Heinrich Schludewier

Bförtner der Universitäts-Augenklinik Gießen.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Barbara Schludewier geb. Pelzer  
Bertha Schludewier.

Büdingen, den 2. April 1917.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. April 1917, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Portale des Neuen Friedhofes in Gießen statt.

### Stellenangebote

#### Junger Schreiber

von angelegtem Kaufmann in dem Bereich zu beständigem Eintritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Gehaltsforderung und Altersangabe unter 2902 an den Giesener Anzeiger erbeten.

#### Heizer

geleiteter Schloßer gesucht. 2923

#### Medizinische Klinik, Frauenklinik u. Klinik f. Hautkrankh.

#### Hausbursche

zum sofortigen Eintritt gef. Brüder Schmidt, Baugeländchenstraße 21. 2903

#### Jüngerer Hausbursche

mit gefucht. Ad. Geisse.

#### Maurer, Zimmerer, Erd- und Betonarbeiter und Arbeiterinnen

geleitet. Unterhalt und vollständige Verpflegung auf der Baustelle. 2903

#### Jürgen Brandt,

Eisenbahn-, Hoch- und Tiefbau, Baustelle Korbierbach a. M.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen

# jungen Mann oder Fräulein

an selbständiges Arbeiten gewöhnt, und erbiten schriftliche Referenzen. Bei 3 der Deutschen Zentrale für Arbeitsvermittlung von Facharbeitern. Kommerzienrat H. Schiffer, Beringender. 2928

#### Eine erfahrene Ausbilde

Tein oder Mädchen, erst. Stufe für vier Wochen sofort gesucht. Eintritt lang nicht ausgeschlossen. Frau Prof. Holoff, Wallstraße 48. 2906

#### Mädchen

tagüber sofort gefucht. Gust. Kreyder, Reulstraße 17. 2909

#### Kindermädchen, Dienstmädchen od. Köchin, gefucht.

Dr. Dalmann, Bahnhofsstr. 111.

#### Großes Ladengeschäft

sucht

zu möglichst sofortigem Eintritt durchaus zuverlässigen, selbständigen

#### Buchhalter

oder

#### Buchhalterin

ferner:

#### mehrere Klotze

#### Stenotypistinnen.

Schr. Angeb. unter 2900 an den Giesener Anzeiger.

#### Ein tüchtiges

#### Dienstmädchen

für Küche und Haus gefucht. Frau A. Geisse.

Gefucht zum 1. Mai 1917 einfache Mädchen, Meldungen abends zwischen 8 u. 9 Uhr. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle des Giesener Anzeigers.

#### Ein braver

#### Mädchen

in ruhigen Haushalt gefucht. Näheres Wallstraße 23.

#### Mädchen

für Köchlein u. Wäscherei sofort gefucht. 2927

#### Kell.- u. Pfingstnast. Giesener.

#### Rindergärtnerin

oder geb. junger Mädchen für einige Stunden vor- und nachmittags zu drei abendigen Abende zum 1. Mai od. früher gefucht. Vergütung von 5 bis 8 Uhr. 2908

Frau Bankler Herz, Waldstraße 61.

#### Lehrmädchen

gefucht gegen sofort. Vergütung. Wafgeschäfts Richter, Wallstraße 24-26. 1918

#### Eine gebesuche

Fräulein, welches in Wäskchenarbeiten und Stenographie bewandert ist, sofort. Stellung am Bureau. Schr. Angeb. unter 2908 an den Giesener Anzeiger.

#### Buchhalterin

verl. in allen vorf. Bureauarbeiten. Sucht am 29. April abend 10 Uhr. Stellung. Schriftl. Angeb. unter 2900 an den Giesener Anzeiger.

#### Frauhalterin, in mittl.

Jahren, die gut und leistungsfähig zu lehren vermag. Stellung. Schr. Angeb. unter 2907 an den Giesener Anzeiger.

#### Empfehlungen

#### Achtung.

#### Kessel

Hierzu liefert in jeder Größe und Menge in Gieß u. Stahlblech, emailliert u. inoxidiert, außerst billig. Umgekaufter Preis an Amer. Gebrüder Schloßmann am Giesener Giesener Vauer in 2927

#### Lebendes, werden, Kessel, Röhren und Anfertigungen.

#### Wilh. Dürbeck Nachf.

Dienstadt 6. Zell 283.

#### Waschofer

Spargelbrenner und Gaslampen emailliert, in großer Auswahl. 2981

#### Gg. Bahmer

Ankulationsgeschloß Neuenhagen 40.

#### Eiermann's Backpulver

von höchster Triebkraft 1000fach reines Backpulver



Sonntag mittag 2 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden meine liebe, unvergessliche Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Marie Junker geb. Mank

im Alter von 58 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Junker Weichensteller 1. Klasse  
August Junker und Familie  
Wilhelm Mank z. Zt. im Felde und Familie  
Gustav Junker und Familie  
Valentin Habermehl z. Zt. im Felde und Familie  
Wilhelm Junker z. Zt. im Felde und Frau  
Minna Junker  
Emilie Junker  
nebst allen Angehörigen.

Wiesack, Giessen, Frohnhausen, den 1. April 1917.

2684

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. April, nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehaus Gießener Straße 85 aus statt.

Gestern morgen 8 $\frac{1}{2}$  Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter Vater, Schwiegervater und Grossvater

## Georg Alt

im 70. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Henriette Alt geb. Mohr Jean Stommel  
Maria Herzberger geb. Alt Ludwig Herzberger  
Luise Stommel geb. Alt und 4 Enkel.  
Elisabeth Alt

Giessen (Grabenstr. 9), Frankfurt a. M., 3. April 1917.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. April 1917, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr, von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus statt. 2682

Hierdurch die traurige Mitteilung, dass meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

## Frau Emma Margaretha Gerbig geb. Noll

im 79. Lebensjahre nach kurzem, mit Geduld getragenen Leiden Samstag, den 31. März, sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Heinr. Gerbig, O.-Postschaffner i. P.  
Johannes Gerbig  
Wilhelmine Eißländer geb. Gerbig  
Heinrich Gerbig, Feldwebel  
Konrad Gerbig, Sergeant  
nebst allen Angehörigen.

Giessen (Riegelpfad 18), Schwarz, Köln, Frankreich, den 2. April 1917.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. April, 3 Uhr nachmittags, vom Neuen Friedhof aus statt. 2674

Für alle Beweise wohlthuender Teilnahme bei dem Verlust meiner lieben Frau, unserer teuren Mutter und Großmutter

## Frau Betty Kaess geb. Adami

danken wir herzlichst.

Sanitätsrat Dr. Kaess  
Elsa Koehler geb. Kaess.

Giessen (Frankfurter Straße 44), im April 1917.

2867 D

### Danksagung.

Für die zahlreichen und herzlichen Beileidskundgebungen, die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters, des

## Gütervorstehers Wilhelm Rode

zuteil wurden, sagen wir innigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Helene Rode geb. Schoppe.

Giessen, den 2. April 1917.

2670

### Danksagung.

Für die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels, des

## Rentners Friedrich Wilh. Hartmann

zugekommenen Beweise der Teilnahme beehren wir uns herzlichst zu danken.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Hartmann  
Finanzminister Dr. Beder und Familie.

2671 D

Giessen (Roonstraße 10) und Darmstadt, 2. April 1917.

Am Samstag verschied in Reinheim unerwartet nach kurzem Kranksein unsere liebe, unvergessliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Enkelin und Nichte

## Elli Noll

im 28. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Johannes Noll, Zugführer i. P.

Giessen (Licherstrasse 35), den 2. April 1917.

Die Beerdigung findet in Reinheim statt. 2654

### Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Nächstenliebe während der langen schweren Krankheit meiner lieben Frau, sowie für die letzte Ehrenbezeugung bei ihrer Ruhebestattung, den barmherzigen Schwestern für ihre liebevolle Pflege sagen auf diesem Wege innigsten Dank 2679

Herm. Strobel u. Kinder.

Wiesfeld, den 2. April 1917.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser treubestorgter Vater, Bruder, Schwiegerohn, Schwager und Onkel

## Johannes Muhl

Briefträger i. Penl.

nach langem schweren Leiden im Alter von 50 Jahren heute nacht 9 $\frac{1}{2}$  Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Großen-Unden, den 2. April 1917.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. April, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr, vom Trauerhaus Bahndorstraße 29 aus statt. 26918

### Photograph. Apparate

für Schüler, Militär und Liebhaber nur bekannter, guter Firmen. Sämtliche Lichtempfindl. Papiere, Platten, Rollen und Rollfilms, Metall- und Holztafeln, Vergrößerungs-Apparate empfiehlt für die Saison 2642

Central-Drogerie E. Karn, Schulstraße.

Photographische Arbeiten werden prompt erledigt.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau und meiner treubesorgten Mutter sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Jakob Köhler  
Karl Köhler.

Eberstadt, den 1. April 1917.

2637 C



Größere Auswahl schwererer und leichterer Pferde, darunter mehrere erstklassige 3-4jährige

Zuchtstuten

sind eingetroffen.

S. Mchel, Pferdebehandlung.